

Juvenes Translatores

PDF generated for translation No.: 1464 from student id: 8802

TRANSLATION

Archäologischer Bericht: Brüssel, 8. Mai 2095

Gelegentlich finden digitale Archäologen wahre Juwelen im riesigen Haufen europäischen Datenmülls. Dieser Text wurde dem Berg nicht katalogisierter Funde entnommen und stammt, seinem Stil nach zu schließen, vermutlich aus dem frühen 21. Jahrhundert und wurde möglicherweise sogar auf Papier verfasst.

Fragment 1 aus dem Tagebuch:

Liebes Tagebuch,

Tag 1 unserer Bootstour auf der Sûre in Luxemburg! Sind bei Tagesanbruch aufgestanden, um rechtzeitig bei der Abfahrtsstelle zu sein. Zehn Minuten Einführung und dann legten wir mit unseren Kanus ab!

Es war komplett windstill, als wir flussabwärts trieben. Manchmal trafen wir einen Angler, der hochkonzentriert auf seinen Schwimmer starrte, oder ein paar paddelnde Kinder. Als ich kommentierte, dass die Schilder an den beiden Flussufern aussahen, als wären sie auf unterschiedlichen Sprachen geschrieben, grinste Dad: „Das sind zwei verschiedene Länder - links von uns Deutschland und rechts Luxemburg! Wir fahren ziemlich genau an der Grenze entlang!“

Analytische Anmerkung 1:

In dieser Epoche konnte man geographische Informationen Metalltafeln oder auf Stangen befestigten „Schildern“ entnehmen. Zahlreiche Beispiele können heutzutage in Museen besichtigt werden.

Fragment 2 aus dem Tagebuch:

Ich konnte das kaum fassen - Ich meine, wenn wir ins Ausland wollen, müssen wir ein Flugzeug oder eine Fähre nehmen, aber hier kann man einfach in ein anderes Land spazieren und muss nicht mal seinen Pass herzeigen! Schengen ist wirklich fantastisch!

Analytische Anmerkung 2:

Schengen war eine frühe und besonders wichtige Etappe auf dem Weg, europäische Grenzbarrieren aufzulösen. Der Weg zur Europäischen Union war lang und voller Hindernisse, die es zu überwinden galt. Tatsächlich sagten damals viele voraus, dass sie die Covid-Pandemie nicht überstehen würde.

Fragment 3 aus dem Tagebuch:

Nach dem Hotel von letzter Nacht (das war einfach nur der Horror) konnte mich wirklich gar nichts mehr schocken, aber ich habe ein Zimmer ganz für mich allein mit eigenem Badezimmer und allem drumherum! In der Lounge kratzte ich mein Bisschen Deutsch zusammen, um mich einer Gruppe von Österreichern vorzustellen, die ich traf, und bald plauderten wir munter drauflos.

Das Abendessen war herzlich - mein Glück, denn ich hatte wirklich schon einen Bärenhunger gehabt. Aber bald merkte ich, wie mir die Augen immer wieder zufielen und entschuldigte mich. Hier bin ich also, wie ich im Licht meiner Nachttischlampe schreibe und es kaum erwarten kann, morgen neue Abenteuer auf den Wasserstraßen von Europa zu erleben.

Analytische Anmerkung 3:

Für den unbekanntem Verfasser dieses Textes war Schengen eine willkommene Gelegenheit für Urlauber, Europas Flüsse zu genießen. Im Rückblick auf dieses turbulente Jahrhundert wird klar, dass Zusammenarbeit äußerst wichtig für die Europäischen Nationen war, um die vor ihnen liegenden Herausforderungen zu meistern.

Juvenes Translatores

PDF generated for translation No.: 1464 from student id: 8802

SOURCE TEXT

Archaeological report: Brussels, 8 May 2095

Digital archaeologists find occasional gems in the vast European information repository. Taken from the mountain of uncatalogued ephemera, this text is written in a style suggesting composition in the early 21st century, possibly even on paper.

Diary fragment 1:

Dear Diary,

Day 1 of our boating holiday on the Sûre in Luxembourg! Up at the crack of dawn to get to the departure point.

Ten minutes to learn the ropes and then off we set in our canoes!

There was not a breath of wind as we drifted downstream, sometimes passing an angler staring intently at his float, or a group of children paddling. When I commented that the signs on the two sides of the river looked like they were written in different languages, Dad grinned: "They're two different countries - Germany on our left and Luxembourg on our right! We're navigating pretty much along the border!"

Analytical note 1:

In this period, geographical information was provided in the form of metal panels or 'signs' mounted on poles.

Numerous examples can now be found in museums.

Diary fragment 2:

I couldn't get over that - I mean, if we want to go abroad we have to get on a plane or a ferry, but here you can cross to another country without even having to show a passport. The joy of Schengen!

Analytical note 2:

Schengen was an early, and highly significant, stage in the dismantling of European border barriers. European union was long and complex, encountering frequent obstacles. Indeed many predicted that it would not survive the Covid pandemic.

Diary fragment 3:

After last night's hotel (really scraping the bottom of the barrel!), I was prepared for the worst tonight, but I have my own room with its own bathroom and everything! In the lounge, I scraped together enough German to introduce myself to an Austrian group I met, and soon we were chatting away nineteen to the dozen.

Dinner was hearty - fine by me as I had worked up a ravenous appetite. But soon I felt my eyelids drooping and excused myself. So here I am, writing by the light of my bedside lamp, looking forward to new adventures on the waterways of Europe tomorrow.

Analytical note 3:

For the unknown writer of this text, Schengen represented a way for holiday-makers to enjoy Europe's rivers.

Looking back on this tumultuous century, it is now clear that working in union was vital for European nations to face the challenges that lay ahead.